

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

24 (15.1.1918) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
 Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.  
 Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von  
 Ferd. Thiergarten.  
 Chefredakteur: Albert Herzog.  
 Verantwortlich für allgem. Politik  
 und Redaktion: Anton Rudolph,  
 für badische Politik, Lokales, bad.  
 Chronik und den allgem. Teil:  
 J. B. Anton Rudolph, für den Anzei-  
 genteil H. Rinderspacher sämtl. in  
 Karlsruhe i. B.  
 Berliner Vertretung Berlin W 10.  
 Anzeigen  
 Die Spalten-Rotationen 30 Fig.  
 die Restameile 1 Mk., Restamen  
 an 1. Stelle 1.25 Mk. die Reste,  
 außerdem ab 1. Dezember 1917  
 10% Feuerungszuschlag.  
 Bei Abrechnungen innerhalb Monats, der  
 bei Abrechnung des Monats, der  
 liegen Berechnungen und die Abrechnungen  
 nach dem Monat.  
 Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 259.

**Bezugs-Preise:**  
 Ausg. A ohne „Illustr. Weltchau“  
 Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“  
 In Karlsruhe: A B  
 monatlich 1.12 1.32  
 In der Verlage abgeholt  
 in d. Abzweigungen „ 1.17 1.37  
 frei ins Haus ge-  
 liefert 1.25 1.45  
 Nachwärts: bei Ab-  
 holung a. Postschalter 1.12 1.32  
 Durch d. Briefträger  
 tägl. 2mal ins Haus 1.36 1.57  
 Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.  
 Geschäftsstelle:  
 Hotel- und Lammstr.-Ecke, nächst  
 Kaiserstraße und Marktplatz.  
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht  
 auf Namen, sondern:  
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 24. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 15. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 31. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

**Im Westen keine besonderen Ereignisse. — Starke italienische Angriffe gescheitert. — Schwere Verluste des Gegners. — Erhöhte Artillerietätigkeit.**

WB. Großes Hauptquartier, 15. Jan. (Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Keine besonderen Ereignisse. An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
 Nichts Neues.  
**Mazedonische Front.**  
 Die Lage ist unverändert.  
**Italienische Front.**  
 Starke Angriffe, die der Italiener gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen am Monte Asolano und Monte Pertica führten, sind unter schweren Verlusten gescheitert.  
 Die tagsüber in den Angriffsabschnitten anhaltenden Gevölkereien dehnten sich zeitweilig nach Westen über die Brenta, nach Osten bis zur Piave aus. Auch längs der unteren Piave und in Verbindung mit italienischen Vorstößen im Piave-Delta war die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert.  
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Berliner Beratungen.

U. Berlin, 15. Jan. Der „Volksanzeiger“ schreibt: Die Berliner Konferenzen zwischen dem Reichskanzler und der Obersten Heeresleitung über die Kriegszustände können als erledigt betrachtet werden. Es ist ein Ausgleich geschaffen worden, bei dem die Oberste Heeresleitung, wie sie beabsichtigt hatte, lediglich die militärischen Interessen vertrat. Der Ausgleich schafft für die Verhandlungen in Wien feste Grundlagen und nach dem Westen freie Bahn, die wiederum ihre Grenzen in den Staatsnotwendigkeiten des deutschen Reiches finden.  
 „Wir hoffen“, so fügt das Blatt dieser ansehnlich halbsammligen Meldung hinzu, „dass der nunmehr geschaffene Ausgleich bald publiziert wird, damit das deutsche Volk endlich einmal erfährt, was eigentlich beabsichtigt wird. Es ist wohl möglich, dass der Reichskanzler in seiner nächsten Rede im Hauptauschuss eine entsprechende Erklärung abgeben wird. Für diesen Fall hoffen wir, dass er bald sprechen wird; denn jeder Tag ist ein Gewinn, um den das deutsche Volk früher von der Klarheit und Zielsicherheit seiner Geschäftsführung überzeugt wird.“  
 Die deutsche Heeresleitung sieht im übrigen, wie das „B. T.“ feststellt, nach wie vor auf dem Standpunkt, dass sie vorher in der Frage der Kriegsziele und bisher in den ständigen Fragen eingetommen hätte, und es wird versichert, dass der Reichskanzler an der Erklärung, die er im Hauptauschuss des Reichstages über die Offensiven abgegeben hat, festhalte. Es sind an Herrn v. Kühlmann keine neuen Instruktionen gesandt worden. Die früheren Richtlinien behalten ihre Gültigkeit.  
 Der Plan einer neuen Teilung Polens durch Abtrennung größerer Gebiete dürfte angehts der Bedenken, die gegen ihn geltend gemacht werden könnten, nicht in einer Weise behandelt worden sein, die eine Verständigung ausgeschlossen hätte. Einige scheinen die Oberste Heeresleitung und die Reichsleitung darüber zu sein, dass in West-Östern russischen Verhältnisse mit Entschiedenheit entgegengetreten werden müsse. Die Reichsleitung will den Grundsch des Selbstbestimmungsrechtes für die russischen Randvölker nach wie vor unverändert aufrecht erhalten. Die Ausführung des Selbstbestimmungsrechtes durch Wahlen usw. hatten sie aber erst dann für möglich, wenn der Friede geschlossen und die Ordnung wieder völlig hergestellt sei.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

### Französische Einberufungen.

o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Die „Zürcher Post“ meldet aus Genf: Das französische Generalquartier in Genf fordert alle Angehörigen der Jahressklasse 1919 auf den 31. Januar zur Stellung auf. Auch die Zurückgekehrten der Jahressklassen 1919 bis 1918 haben sich einer neuen Musterung zu unterziehen. (g. K.)

### Zeitungsverbote an der französischen Front.

WB. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Denree“ steht aus Zuschriften von der Front fest, dass fortschrittliche Blätter wie „Le Denree“, das „Petit Journal“, „Journal du Peuple“, „Bataille“, ferner auch „Homme Enchaîné“, bevor er umgelaufen wurde, auf diesen Frontabschnitten verboten sind und keine Abonnenten auf diese Blätter angenommen werden dürfen, dass dagegen „Journal“, „Matin“, „Petit Parisien“, „Action Française“ in Unmengen verbreitet werden. „Le Denree“ werde als verdächtig aufgeführt, wogegen das Blatt energisch protestiert und gleiches Recht für alle Zeitungen verlangt.  
 Mißbrauch des Roten Kreuzes durch die Alliierten.  
 WB. Berlin, 14. Jan. Neu eingegangene Nachrichten und Eingekündnisse englischer und französischer Offiziere bekräftigen wiederum, daß bei den anglo-französischen Munitionstransporten das Rote Kreuz mißbraucht wird und daß zahlreiche Munitionslager hinter der feindlichen Front zum Schutze gegen Fliegerangriffe als Lazarette gekennzeichnet sind.  
 Der englische Mannschaftsdienst.  
 WB. London, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus wurde das Gesetz betr. Mannschaftsdienst (Menpower-Bill) einstimmig angenommen.  
 Weber die englische Ablehnung eines gemeinsamen Generalstabs.  
 WB. Genf, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Genevois“ veröffentlicht eine Zuschrift des Büros der „Times“, in der die Gründe dargelegt werden, warum England gegen einen gemeinsamen Generalstabs sei. In der englischen Darstellung heißt es u. a.: „Der Erfolg einer solchen Einmischung hängt völlig von den Vorteilen ab, die die Heere davontragen, die der Generalstabs befehligt. Tatsache ist es, daß ein Heer eine Niederlage und alle ihre Folgen ertragen kann, wenn es von seinem eigenen Führer befehligt wird, daß es aber Niederlagen nicht dulden kann, wenn ein Führer anderer Nationalität es befehligt.“  
 Die Entente-Konferenz.  
 o Basel, 14. Jan. Wie der „Matin“ meldet, wird die Pariser Entente-Konferenz Ende Januar zusammentreten. (g. K.)

## Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 14. Jan. (Amtlich.) Ein unjenseitiger U-Boot hatte unter schneidiger Führung des Oberleutnants J. S. Rohs sechs in der Mittelmeer fünf Dampfer und drei Fischerfahrzeuge mit rund 21 000 Brutto-Registertonnen versenkt, eine Leistung, die umso anerkennenswerter ist, als die Erfolge von einem kleinen U-Boot in einem Seegebiet erzielt wurden, in dem die feindliche Gegenwirkung besonders stark ist. Alle Dampfer mit Ausnahme eines waren bewaffnet und tief beladen. Es konnte namentlich festgestellt werden: der englische bewaffnete Dampfer „Tolant h a“ (3081 Tonnen), sowie der bewaffnete englische Landdampfer „Arca“ (1839 Tonnen), der in geschäft durchgehenden Angriff aus einem stark gesicherten Landdampfer-Geleitzug herausgeschossen wurde.  
 Die versenkten Fischerdampfer waren englischer Nationalität und führten die Namen „Gatitudo“, „D. C. 25“, „Barum“, „S. M. 43“ und „S. M. 201“.  
 Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WB. Berlin, 14. Jan. (Nicht amtlich.) Sir Cecil Geddes, der Erste Lord der englischen Admiralität, gab bei der ersten Verammlung, die zwischen Vertretern der Regierung und den Vertretern der Gewerkschaften zur Beratung der Frage des Heereserfolges stattfand, nach dem „Daily Telegraph“ die Erklärung ab, daß in den letzten sechs Monaten sich die Lage durch die Vorkämpfe in Russland völlig geändert habe. Letzten Endes würde der Ausfall durch die amerikanischen Armeen wieder mehr als ausgeglichen werden. Die Sauerstofffrage, mit der diese Armeen der Front zugeführt werden könnten, hänge aber so gut wie ganz von der Frachtraumfrage ab. Infolgedessen würden in der nächsten Zeit die Hilfsquellen des Landes (England) erheblich in Anspruch genommen werden müssen. Zur Erreichung des Sieges sei möglichst Steigerung des Schiffraumes, Ersparung von Frachtraum, Aufrechterhaltung der Armeen im Felde nötig. Nach sorgfältigster Bearbeitung durch die Regierung sei man zu der Überzeugung gelangt, daß man die Armeen im Felde nur auf der Höhe halten könnte, wenn man eine große Zahl von Lauten aus den Munitionslagern aussehe.  
 Die Ausführungen zeigen, wie die Frachtraumfrage die Herüberführung amerikanischer Truppenverbände in größerem Maßstabe unmöglich macht und entweder die englische Front oder die englische Munitionserzeugung schwächt. Dies wird umso mehr der Fall sein müssen, als es England nach den neuesten Nachrichten vorzieht, im Hinblick auf die immer größer werdende Nahrungsmittelnot Weizen, Fleisch und Futtermittel auslast der Truppenhilfe von den Vereinigten Staaten zu erhalten.

## Kriegs- und Friedensziele.

### Lord George hofft auf Verständigung?

U. Bern, 15. Jan. Ein Londoner Telegramm des „New-York Herald“ meldet, gemäß auf Mitteilungen aus höchsten Kreisen, daß Lord George von Deutschland die Annahme eines Kompromisses in der schlagfolgtbringenden Frage erwartet.  
 Ein belgisches Ministerium für den nationalen Wiederaufbau.  
 o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Der Genfer Korrespondent der „N. Z. Z.“ meldet: Durch einen königlichen Erlass ist in Belgien ein Ministerium für den nationalen Wiederaufbau geschaffen worden. Der Minister des Auswärtigen, de Broqueville, wird die Direktion dieses neuen Ministeriums übernehmen. Als Minister des Auswärtigen wird er durch

den bisherigen Wirtschaftsminister Homans ersetzt. Herr de Broqueville bleibt Ministerpräsident. (g. K.)

## Aus dem neuen Rußland.

### Zur Annullierung der russischen Anleihen.

o Petersburg, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Die russische Rat für das nationale Eigentum hat einen Entwurf eines Gesetzes zur Annullierung aller nationalen Anleihen, die von der kaiserlichen und bürgerlichen Regierung ausgegeben wurden, ausgearbeitet. Nach diesem Entwurf werden Anleihen, die im Besitz von Ausländern sind, bedingungslos annulliert. Nur die kurzfristigen Anleihen des Schatzamtes und die vom Schatzamt ausgegebenen Serien bleiben gültig.  
 Die Dinge in Petersburg.  
 o Basel, 15. Jan. (Privat.) „Havas“ meldet aus Petersburg: Die Regierung bereitet eine lange Liste mit den Namen der auszuweisenden Ausländer vor. (g. K.)  
 Die russischen Tendenzmeldungen.  
 U. Berlin, 15. Jan. In der russischen Presse wird vielfach die wirtschaftliche Lage und das angeblich von Deutschland auf 15 Tage geforderte Recht der freien Wareneinfuhr nach Russland erörtert. — Es sei deshalb, wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt, nochmals festgestellt, daß eine solche Forderung niemals gestellt worden war, und daß es sich auch bei dieser Nachricht um eine phantastische und böswillige Erfindung handelt, die nur dazu bestimmt ist, die Friedensverhandlungen zu föhren.  
 U. Stockholm, 15. Jan. Wie der „Djen“ berichtet, ist neuerdings der Plan aufgetaucht, falls die konstituierende Versammlung nicht zusammentreten sollte, die marginalistische Herrschaft durch einen Generalstreik zu führen. Zu diesem Zweck ist bereits der Verband wieder hervorgerufen, der die Vereinigung nicht nur der Gewerkschaften, sondern auch der bürgerlichen Fachvereinigungen darstellt und im Jahre 1915 bei dem Zustandekommen des damaligen erfolgreichen Generalstreiks die Hauptrolle gespielt hat. Die bisherigen Streiks der Beamten, Lehrer usw. dehnen sich allmählich aus. (Tägl. Rundsch.)  
 Zu den Wahlen zur Konstituante.  
 WB. Petersburg, 13. Jan. (Pet. Tel.-Ag.) Der Volkswirtschaftsminister der Arbeiter- und Soldatenräte hat einen Erlass veröffentlicht, der den Räten der Bauern, Arbeiter und Soldaten befehligt, rechtzeitig Neuwahlen festzusetzen oder die Wahl derjenigen Abgeordneten zur verfassunggebenden Versammlung für ungültig zu erklären, die nicht die Interessen der Arbeiter und Bauern vertreten.

## Zur Bewegung in der Ukraine.

o Basel, 14. Jan. Das ukrainische Pressebureau meldet unterm 3. Jan. aus Kiev: Die Samosjivki, die Verteidiger der unumschränkten Unabhängigkeit der Ukraine, die im Gegensatz zu den ukrainischen Sozialrevolutionären und Sozialdemokraten auf der endgültigen Kostrennung der Ukraine von Rußland bestehen, haben einen Kongress einberufen. Das politische Programm dieser ukrainischen Partei besteht darin, auf der Grundlage der sozialen Freiheit die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Ukraine zu wahren. (Zrf. Ztg.)

## England huft.

o Basel, 15. Jan. (Privat.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet Havas aus London: Die britische Regierung beschloß, mit dem kürzlich von Trotski ernannten russischen Botschafter in England, Witnow, offizielle Beziehungen anzuknüpfen, um nützliche Auskünfte über die in Rußland sich abspielenden Ereignisse zu erhalten. (g. K.)

## Muchanow über die Lage in Rußland.

o Stockholm, 14. Jan. Der englische Botschafter in Petersburg, Muchanow, erklärte einem Vertreter von „Stockholms Tidning“, nach seiner Ansicht sei es den Bolschewikeregierungen, sich eine solche Stellung zu schaffen, daß niemand sie gegenwärtig vertreiben könnte. Vor allem der Frieden und die allgemeine Kriegsmüdigkeit seien ihr Triumph und sie wünschten am Auber zu bleiben, bis sie alle ihre Verpflichtungen erfüllt hätten. Trotski könne die Entente nie als Vertreter Rußlands anerkennen, da sie zwar die Macht hätten, aber ihre Anhängerschaft sich auf den Norden beschränke.  
 Über die Aussichten der Friedensverhandlungen in West-Östern laufe sich nichts Sicheres sagen, doch arbeite Trotski mit aller Kraft an der Freieichung des Sonderfriedens. Im großen und ganzen müsse man sagen, daß Rußland seine Rolle als aktiver Teilnehmer am Weltfrieden ausgepielt habe.

## Die Maginalisten und Wilson.

o Haag, 14. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Der Sowjet betrachtet die Botschaft des Präsidenten Wilson als einen moralischen Erfolg. Das offiziöse Blatt der Regierung ist der Ansicht, daß Präsident Wilson bereit sei, sich für die Bolschewiki-Regierung zu erklären. (Zrf. Ztg.)

## Aus Spanien.

o Zürich, 15. Jan. (Privat.) Laut „Zürcher Post“ meldet „Havas“ aus Madrid: In Valencia und Barcelona fanden infolge der Lebensmittelknappung weitere lärmende Kundgebungen statt. Die Menge bewarf die Theater mit Steinen; sie drang in die Kaffeehäuser ein und plünderte die Kongerthallen. Auch in anderen Städten fanden derartige Manifestationen statt. (g. K.)

Deutschland und der Krieg.

Ein Spion verhaftet.

M.B. Berlin, 14. Jan. Wie wir hören, ist am 11. Dezember 1917 der Herausgeber der in Amsterdam erscheinenden radikal-sozialistischen Wochenchrift 'Der Kampf', Karl Münster, auf deutschem Boden von der deutschen Grenztruppe in der Nähe von Nieuwstein festgenommen worden...

Preußen und Polen.

— Berlin, 13. Jan. Im Wahlrechtsauschuss des preussischen Abgeordnetenhauses führte der Minister des Innern aus, die Politik in der Ostmark zielt auf die Erhaltung des Deutschtums durch positive Maßnahmen ab. Er hegt den Optimismus, daß auch das Abgeordnetenhaus künftig die Politik des Schutzes des Deutschtums nicht aufgeben werde.

Der polnische Religionsunterricht in der Provinz Posen.

M.B. Berlin, 14. Jan. Die 'Nordd. Allg. Zeitung' schreibt: Im Sommer vorigen Jahres hat, wie bereits bekannt, der preussische Kultusminister angeordnet, daß da, wo bisher in Volksschulen der Provinz Posen der polnischen Sprache mächtigen Kindern der Unterstufe der Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilt wurde, für diese Kinder der Religionsunterricht in polnischer Sprache einzuführen sei.

Frankreich und der Krieg.

M.B. Paris, 15. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Anstelle von Sapot ist Conty zum französischen Gesandten in Dänemark ernannt worden.

Der Fall Solo.

— Genf, 14. Jan. Der Fall Solo kommt am 4. Februar vor dem 3. Pariser Kriegsgericht zur Verhandlung. Die Verhandlung wird voraussichtlich eine ganze Woche dauern und öffentlich sein.

Amerika und der Krieg.

o Basel, 15. Jan. (Privatteil.) Laut 'Basl. Nacht.' meldet 'Havas' aus New York: Die Vereinigten Staaten haben Holländisch-Guinea angekauft. (g. R.)

Zur Lage in Argentinien.

o Basel, 15. Jan. (Privatteil.) Der 'Nationalist' zufolge meldet 'Havas' aus Buenos Aires: Die Arbeitervereinigungen verlangen die Zurücknahme der Truppen, die die Gefrier-

Walter Schulte vom Brühl.

Zu seinem 60. Geburtstag am 16. Januar.

In dem Heidelberg benachbarten Dreiburgensbüdchen Redakteur steht das Haus des Dichters aus dem alten Wülfenbüdchen, Walter Schulte vom Brühl. Selbst eine hochragende Gestalt, wie die Bäume seiner waldbrechen Heimat, ist er so recht ein Beispiel echter bergischer Volkstümlichkeit, in der sich immer wieder — und bezeichnender Weise in den niederrheinischen Dichtern zumal — schweres westphalisches und leichtflüchtig rheinisches Blut gemischt.

Bis Schulte vom Brühl schriftstellerisch zu wirken begann, hatte es zunächst noch Zeit. Da der Vater im Zusammenbruch der Girardierjahre um sein Vermögen kam, so zeigte sich ein Dheim bereit, den aufgeweckten Knaben Chemie studieren zu lassen, mit der Aussicht auf Eintritt in seine Fabrik.

fleischfabrik überwachen; im Weigerungsfalle werden sie den Generalstreik im ganzen Land erklären. An mehreren Punkten kommen weitere Feuersbrünste vor und zerstören die Cente. Der Direktor der Eisenbahn der Provinz in Buenos Aires berichtet über 2 Brandstiftungen. (g. R.)

Ministerkrise in Paraguay.

o Zürich, 15. Jan. (Privatteil.) Laut 'N. Z. Ztg.' meldet Agence Americana: In der Republik Paraguay steht eine Ministerkrise unmittelbar bevor. Der Außenminister Gourea wird wegen Meinungsverschiedenheiten mit den Parteien zurücktreten.

Badische Chronik.

o Weinsheim, 13. Jan. Heute nachmittag hielt hier der Gauverband der Militärvereine der Bergstraße seinen diesjährigen Abgeordnetentag unter Vorsitz von Altbürgermeister Lehmann-Heddesheim ab. Generalmajor Freiherr Röder von Diersburg aus Karlsruhe überbrachte die Grüße des Präsidiums.

o Rastatt, 14. Jan. Die Einführung der Fettkarte steht in der Schweigebewehr. Es liegt bereits der Entwurf zu einem Bundesratsbeschlusse vor, der die Organisation der Fettkarte in amtlicher Ordnung feststellt.

Karlsruher Strafkammer.

o Karlsruhe, 12. Jan. Sitzung der Ersten Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Der Tagelöhner Joseph Baumgärtner aus Oes ist ein schwer bestrafter Dieb. Er hatte sich vor dem Gerichte wiederum wegen verschiedener Diebstähle und Betrugsdelikten zu verantworten. Unter Einrechnung einer früheren Strafe verurteilte ihn das Gericht wegen Diebstahls im Rückfalle, Betrugs im Rückfalle und Unterschlagung zu einer Gesamtsstrafe von 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

Das Eisenkreuz erhielt: 1. Klasse: Unt. d. R. Gewerbelehrer Reinhold Herrmann, (Sohn des Wagenwerkmeisters Johann Herrmann) von Karlsruhe. 2. Klasse: Landwirt, Friseur Rudolf Gartner, Teleg. Elektromonteur Hugo Kurz, Schiffe Schleifer Hermann Müller, sämtliche von Karlsruhe; Gefreiter Kaufmann Karl Leopold (Sohn des Odmanns Bernhard Leopold) von Karlsruhe.

Die Auszahlung der reichsgerichtlichen Familienunterstützungen für die zweite Januarhälfte beginnt, wie aus der Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht, ausnahmsweise erst am Mittwoch den 16. Januar d. J., an welchem Tage um 8-3 Uhr ununterbrochen ausbezahlt wird.

Vertrag. Ueber 'Geist und Stoff im Kriege' wird am morgigen Mittwoch, den 16. Januar, im Weinhauscafé auf Einladung des Karlsruher Vereins Karlsruhe Herr R. G. Endres, Kaiserl. Ottom. Major a. D. und Kreisberichterhatter sprechen. (Siehe auch die Anzeige.)

Zu einem Kostümnachmittag, der am Donnerstag, den 17. Januar, 5 Uhr, gleichzeitig in den Schulfest der Karl-Wilhelm-Schule beim Duellier Tor und der Festlokalität bei der Stephanuskirche stattfindet, laden der Bad. Frauenverein, der Karlsruher Hausfrauen- und der Bad. Frauenbund und die Hausfrauen e. Lehrerin vom Seminar für Haushaltungswissenschaften zu dem Kostümnachmittag, die in keinem Hause fehlen sollte, in kurzem Vortrag besprechen und praktisch vorführen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

o Mannheim, 13. Jan. Geh. Kommerzienrat August von Nöcking hat von einem in sachwissenschaftlichen Kreisen sehr bekanntem Gelehrten eine während langjähriger Ausgrabungen in Frankreich angelegte sehr wertvolle Sammlung von Funden der Steinzeit käuflich erworben und der Stadtgemeinde Mannheim zur Ergänzung und Bereicherung der Gabriel von Nöcking Sammlung geschenkt.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

14. Jan. 2 1/2 nachm. 2,4 Grad; 9 1/2 abds. -1,5 Grad; 15. Jan. 7 1/2 vorm. -2,2 Grad. Höchste am 14. Jan. 2,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht -3,8 Grad.

Wetterbericht des Zentralbur. i. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 16. Januar; trüb, Niederschläge, wärmer.

es sich, daß er seine ersten Bücher, Jugendchriften und Märchen, gleich sechs auf einmal, verkaufen konnte. Der 'Fliegende Blätter'-Verlag, der die von Schulte selbst illustrierte Geschichte 'Piep, der Staarmag' erworben hatte, blieb weiterhin sein Abnehmer, die Märchen brachte der 'Lahrer hintende Bote'.

Dann folgte des Dichter-Journalisten Berufung auf den Posten des Redakteurs der bekannten Frankfurter 'Diaskolalia', wo er gleich dem Literarhistoriker Bartels sein Vorgänger war, und schließlich seine Anstellung als Hauptredakteur des unter seiner 20jährigen Tätigkeit zu Ansehen und Bedeutung entwickelten 'Wiesbadener Tageblattes'. Die Liberalität seines Verlegers, der gleichzeitig sein dichterisches Schaffen sehr begünstigte, ermöglichte es Schulte vom Brühl, sich vor vier Jahren als Pensionär der Zeitung von der Tageschriftsteller zurückziehen und mit den Erträgen der inzwischen aus seiner fleißigen Feder geflossenen Romane sich das fleißig mit seinem Garten an den idyllischen Fluß gelegene Haus 'Redared' in Redarsteinach zu kaufen.

Auf eine stattliche Reihe von Büchern, erzählenden und poetischen Inhalts, kann der Dichter dort heute zurückblicken. Und gleich das erste größere Werk, das er als junger Wiesbadener Redakteur schuf, gab seinem Namen Klang und Anerkennung in der deutschen Dichterkunst. Das war der bergische Heimatroman 'Der Markstallstab', der, in gewissem Sinne ein Vorläufer der 'Wiskottens', mitten herausgeschöpft war aus der bergischen Industrie- und Volkswelt. Ein kräftiges, gesundes Buch, in das die Wälder der Heimat ihren Duft und ihre Frische hineingetragen haben.

Der Kulturhistoriker in Schulte vom Brühl ließ ihn indes auch zu Stoffen anderer Erde und anderer Jahrhunderte greifen. Sein 'Prinz von Bergfeld' spielt in den Zeiten der italienischen Renaissance und der Roman 'Der Meister', dem ich künstlerisch unter den Wer-

ten des Dichters die höchste Stellung einräumen möchte, gibt ein eigenartig-feines Kolozoidbild der Zustände am Hofe des Papstes Stanislaus zu Luneville und zeigt die Gestalt Voltaires, des Meisters Arquet, in ausgereicher Darstellung lebendig vor uns aufzutreten. In wieder anderen Romanen erwies er sich als kluger, Seelenbildner und guter Kenner der Gesellschaft unserer Vorkriegszeit.

Schulte vom Brühl, dessen Kriegroman 'Der Weltbürger' erst neuerdings eine große Auflage erlebte und der auch mit seiner neuen Jugendgeschichte 'Der Kriegsjahr', in der er zu dem selbständigen Journalismus seiner dichterischen Erstlingsjahre zurückkehrte, viel Anhang fand, hat in der letzten Zeit sich vor allem der Erwerbung des höchsten Stohes auf die allgemeinmenschliche Vorseit zugewandt und in ihnen, in deutsch-wissenschaftlichen Kreisen begehrte aufzunehmenden Weltbrandgeschichten 'Der Hammers Thors' und mit dem noch unter der Feder begriffenen 'Mit Ger u. Sag' und den Stabreim-Sprüchen des Wegemanns (Wobans) davon Zeugnis abgelegt. In seinen Reminiscenzen 'Sechs Jahrzehnte', deren Ausgabe der Bong'sche Verlag in Stuttgart schon ankündigt, werden alle, die den Dichter aus seinen Büchern lieb gewannen, mit Freude teilnehmen an den Lebensschicksalen und dem poetischen Schaffen des Barben von Redarsteinach, der so unermüdet durch die Welt seinen Weg nahm.

Der aber ihm persönlich nahe stehen darf, wer so bei ihm in dem Dichterkraut oder dem Maleratelier seines Hauses lag, aus dem heute noch manche hübschen malerischen und kunstgewerblichen Schöpfungen neben den dichterischen hervorragen, wer mit ihm, dem reinen Naturbeobachter, in seiner Gartensucht sich ergötzen durfte, oder mit ihm die Redarburgen und den trotzig ragenden Dillstein besuchte, von dem er noch jüngst im Unterhaltungsblatt der 'Badischen Presse' so einsehend zu erzählen mußte, der freut sich von Herzen des rüstigen Schöpfers und der robusten Laune des Dichters. Der weiß auch der trefflichen Gattin Cecile, geb. von Clermont, und der hochgebildeten Tochter — deren Gattin als Arzt im Felde steht —, Dank, daß sie mit dem frühlichen Entleerpaar dem Getreuen seine Tage mit Trost und Anmut zu erfüllen verstehen.

Mit den besten unserer Dichter verbindet Walter Schulte vom Brühl innige Freundschaft. Mit seinem ganzen Volke aber umfaßt ihn ein Band der Liebe und der Zuerst, sein selber Glaube an die deutsche Weltbestimmung. Daß er in Kraft und Frische wie bisher davon uns noch in manchen Werken singe und sage, daß der Geburtstagswunsch, der morgen von vielen, vielen Seiten her einzieht in das Haus 'Redared'. Albert Herzog.



**Kaufmännlicher Verein Karlsruhe (E.V.)**  
Mittwoch, d. 16. Januar, abends 8 Uhr, im Museumssaal  
**Vortrag** 673  
des Herrn F. C. Endres, Kaiserl.-Ottomanischer Major a.D.  
Kriegsberichterstatter, München:  
„Geist und Stoff im Kriege (mit Lichtbildern)“.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder, num. . . Mk. 2.—  
nichtnum. . . Mk. 1.50  
Dauerkarten für sämtliche Vorträge . . . Mk. 5.—  
Numerierung derselben . . . . . Mk. 3.—  
sind in sämtl. Musikalienhandlungen (numeriert nur bei Fr. Doert)  
sowie abends an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Im Auftrage werden am  
Mittwoch, den 16. d. M., vormittags 1/10 Uhr  
Banneisterstraße 42, parterre  
versteigert, als: 3 vollst. Betten, 2 Schränke,  
1 Sofa, 1 Waldschloß mit Marmor, 1 die. mit  
Goldplatte, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmode, 4 Fische,  
Möbelsessel, Bilder, Spiegel, 1 Herd, 1 Küchenschrank,  
Geschirre und verschiedene Hausrat wozu einladet  
H. Ph. Dreffel, Auktionator,  
Werberstraße 49.

**Anna Giese**  
Naturheilkundige für alle Krankheiten.  
Behandlung chron. Leiden mit Erfolg. 1884  
Sprechstunden: vormittags von 9-12, nachm. von 2-4 Uhr.  
Kaiserstraße 88.

Naturrein weiße Zähne  
erzielen Sie mit  
**Tangosol-**  
Zahnpasta  
Preis der Tube Mk. 1.50.  
Vorangesehmt. Wohlgeschmack, Zahnsteinlösend,  
Mund- u. Rachenhöhle gut desinfizierend, macht sich  
schon nach einmaligem Gebrauch ein nie gekanntes  
Gefühl glatter und sauberer Zähne bemerkbar.  
Verlangen Sie überall Tangosol.  
Mora-Gesellschaft, Berlin S. 42, Postfach 147.  
Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter, auch für  
unsere übrigen kosmetischen Spezialitäten gesucht.

**Taschenl.-Batterien**  
neu eingetroffen. 660  
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26.

**Brennholz-Verkauf**  
Laut städtischer Vereinbarung wurden folgende  
Preise ab Sägewerk festgelegt:  
Eichen und Buchen, kurz pro Str.  
gefägt, nicht gespalten . . . 4.90.  
Eichen und Buchen, kurz  
gefägt und gespalten . . . 5.10.  
Das Hartholz eignet sich zu allen  
Heizungen zur Streckung von  
Stöben und Kots.  
Tannen- und Fichtenholz,  
kurz gefägt, nicht ge-  
spalten . . . 5.90.  
Tannen- und Fichtenholz,  
kurz gefägt u. gespalten . . . 6.10.  
Das Holz kann auf Verlangen zum Selbstkosten-  
preis vorr. Haus gefügt werden.  
Abgabestelle im Sägewerk Gerwigstr., Telefon  
Nr. 5296, neben Städtischem Bahnhalt, Halle  
der elektr. Straßenbahn Schlachthof. 675

**Fr. Kempermann,**  
Hiro: Gerwigstr. 53, 2. Stod.  
Zu kaufen gesucht  
neuen, wenig gebrauchten  
**Musikphonograph**  
erstaunliches Fabrikat, ohne Platten.  
Angebote unter Nr. 2735 an die Bad. Presse erb.

**Für Maschinen-Besitzer**  
Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsplatten, Mannloch-  
ringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstands-  
gläser u. Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs,  
Grafitfett, Flockengrafit, Riemen-  
verbinder jeder Art, Riemenlöse, Holzriemenscheiben,  
sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst  
**Badische Gummi- u. Packungs-Industrie**  
**Schöffler & Wörner**  
Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstr. 15.

**Wahl-  
Jagd-Verpachtung.**  
Die Stadtgemeinde Bühl  
läßt am  
Donnerstag, den 17. Jan-  
uar d. 36., vormittags  
10 Uhr,  
im Rathaus in Bühl die  
Ausübung der Jagd auf  
den beiden Jagdbezirken  
ihrer Gemarkung:  
1. Feldjagd: 426 ha 27 a  
24 am Wiesen u. Acker-  
feld — mit Ausschluss  
des Gemarkungsteiles  
Söganich —  
2. Waldjagd (beim Kur-  
haus Sand): 558 ha 92  
a 7 am Wald auf wei-  
tere 6 Jahre vom 1.  
Februar 1918 bis 1.  
Februar 1924 öffentlich  
versteigern.  
Hierbei wird bemerkt,  
daß als Bieter nur solche  
Personen zugelassen wer-  
den, welche sich im Besitze  
eines Jagdpasses befinden  
oder durch ein schriftliches  
Zeugnis der zuständigen  
Behörde (Gr. Bezirksamt)  
nachweisen, daß gegen die  
Erteilung des Jagdpasses  
Bedenken nicht bestehen.  
Bühl, 7. Jan. 1918, 110a  
Der Gemeinderat.

**Wahl-  
Jagd-Verpachtung.**  
Die Stadtgemeinde Bühl  
läßt am  
Donnerstag, den 17. Jan-  
uar d. 36., vormittags  
10 Uhr,  
im Rathaus in Bühl die  
Ausübung der Jagd auf  
den beiden Jagdbezirken  
ihrer Gemarkung:  
1. Feldjagd: 426 ha 27 a  
24 am Wiesen u. Acker-  
feld — mit Ausschluss  
des Gemarkungsteiles  
Söganich —  
2. Waldjagd (beim Kur-  
haus Sand): 558 ha 92  
a 7 am Wald auf wei-  
tere 6 Jahre vom 1.  
Februar 1918 bis 1.  
Februar 1924 öffentlich  
versteigern.  
Hierbei wird bemerkt,  
daß als Bieter nur solche  
Personen zugelassen wer-  
den, welche sich im Besitze  
eines Jagdpasses befinden  
oder durch ein schriftliches  
Zeugnis der zuständigen  
Behörde (Gr. Bezirksamt)  
nachweisen, daß gegen die  
Erteilung des Jagdpasses  
Bedenken nicht bestehen.  
Bühl, 7. Jan. 1918, 110a  
Der Gemeinderat.

**Kübbel-  
Gerät**  
Effizient und beschlag-  
nahmefrei  
für Funktions-  
fabrikation in an-  
erkannter vorzüglicher  
Qualität.  
Koch & Co.  
Fabrikchem. Produkte  
G. m. b. H.  
Mannheim-Ind.

**Kaufe**  
beschlagnahmefrei  
jedes Quantum  
**Menschenhaare**  
Hoh- und Schweinshaare  
Bellsedern alte u. neue  
Klefedern 9449  
Krollhaare  
Einoleum-Abfälle  
Kokossäcke  
Matten u. Läufer  
J. Lupollanski & Co.,  
Fähringerstr. 28, II. St.  
Der erfolgreichere  
**Liebes-Brief**  
für Damen und Herren  
Prakt. Anleitungen, We-  
berne erfolgreiche Briefe  
der Neuzeit entsprechend  
u. Sprache der Roman-  
schicht b. v. glückl. Berl. u.  
Sod. Nr. 1.60, Mad. u.  
Nr. 1.80.  
G. Hilgendorf,  
Dortmund 15, Leopoldstr. 23.

**Ausgestämmte  
Frauenhaare**  
kauft 7901\*  
Oskar Decker,  
Saarhandlung,  
Kaiserstraße 89.

**Neue Stellen  
Invaliden,**  
die noch löberrliche Arbeit  
leisten und auch schriftlich  
fähig sein können, sofort  
gesucht. Angebote mit  
Zeugnissen u. Ansprüchen  
erbitet brieflich 676  
C.B. ebelstraße 11/15.

**Wein-Küfer  
oder  
Kellerarbeiter**  
findet sof. Stellung.  
Es können nur alt-  
Leute in Betracht die  
nachweislich längere  
Jahre Vertrauens-  
stellungen in Wein-  
kellereien bekleidet  
haben. 856  
Mag. Gomburger,  
Sofitlerant  
Karlsruhe.

**Blechner  
und Sussalateur**  
zu baldig. Eintritt gesucht.  
Jos. Enderle, Wald-  
straße 20. 91504  
Tüchtige, erfahrene  
**Maurer-Polier**  
für Hoch- u. Tiefbau gef.  
H. Decker & Söhne,  
Kaiserstr. 163a

**Volkschüler,**  
kräftiger Junge, findet  
dauernd in der Freizeit  
Beschäftigung. 662  
Fähringerstr. 63, Büro.  
**Damen u. Herren**  
zum Betrieb eines leicht-  
verfügbaren Artikels ge-  
sucht, bei auch. Verdienst.  
Angebote unter 21542 an  
die „Bad. Presse“.

**Mädchen,** welches  
lieb und in Hausarbeit  
etwas bewandert ist, sofort  
gesucht. 21571.2.1  
Fr. Kittel,  
Im Stadthaus 1, II.  
Bestes, junges 21584  
**Mädchen**  
zur Hilfe der Hausfrau  
gesucht. Zu melden bei  
Kirchen, Kaiserstr. 56.  
**Jung. Mädchen**  
zur Mithilfe im Laden  
sofort gesucht. 21570.2.1  
Röh. Kaiserstr. 18, Laden.

**Aktiengesellschaft**  
der Chem.,  
Oek. Zeit- und Lackbranche  
**sucht**  
solvente, gut eingeführte  
**Vertreter.**  
Angebote unter Nr. 45a an  
die Geschäftsstelle der „Badischen  
Presse“ erbeten.

**Tücht. Schlosser**  
gesucht.  
Mag. Schellberg & Co.  
G. m. b. H.  
Maschinenfabrik und Hammerwerk  
Karlsruhe  
Bannwaldallee 40. 677

**Jagenbergs Zellstoffriemen**  
durch und durch gewebt 181a  
Mehrere Millionen Meter in Seit 1. Januar 1918 wieder ca.  
Betrieben laufend! 70 000 m Nachbestellungen.  
Vertreter z. Zt. Karlsruhe, Schloßhotel.  
**Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M.**  
Telephon: Hansa 3611, 3612, 3613. Telegramme: Combinator.

**Tüchtiger gewandter  
Herr oder Fräulein**  
für Buchhaltung auf das  
Stator einer Brauerei,  
in dieser Branche be-  
wandert, sofort gesucht.  
Angebote mit Gehalts-  
ansprüchen und Belan-  
tungen von Referenzen unt.  
Nr. 175a an die „Bad.  
Presse“ erbeten. 21

**Eine große Spezial-  
fabrik Süddeutschlands**  
sucht zum sofortigen Ein-  
tritt eine  
**Stenotypistin.**  
Nur Bewerberinnen, die  
bereits mehrjährige Büro-  
praxis nachweisen können,  
wollen ausführlich gebal-  
tenes Angebots schreiben,  
unter Beifügung von Zeug-  
nisabschriften und einer  
Photographie unter Nr.  
167a an die Geschäftsstelle  
der Bad. Presse einreichen.

**Fräulein  
od. Kindermädchen**  
aus guter Familie, das  
gesund und durchaus zu-  
verlässig ist, zu einem  
3-jährigen Kinde nach Mann-  
heim gesucht. 176a2.1  
Frau Langenbach,  
Mannheim,  
Werberstraße 15, I. St.

**Jung. Mädchen**  
zur Mithilfe im Haushalt  
auf 1. Febr. oder Oftern  
gesucht. 668  
Werberstr. 18, II.  
**ein Mädchen**  
zu H. Familie. Kochen  
kann erlernt werden.  
21481 Kriegerstr. 258, II.

Ein süddeutsches Glas- und Porzellan-Engros-  
Geschäft sucht per sofort oder später je einen  
branchekundigen  
**Herrn oder Dame**  
für Buchhaltung u. Verkauf auf Musterlager.  
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen  
unt. O. M. 732 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Werkstattschreiber**  
auf sofort gesucht. 668  
Mag. Schellberg & Co., G. m. b. H.,  
Maschinenfabrik und Hammerwerk,  
Karlsruhe, Bannwaldallee 40.

**Zwei kräft. Hilfsarbeiter  
ein Hilfschlosser**  
finden sofort Beschäftigung bei 669  
Bernhard Würzburger, Gerwigstr. 51.

**Als Schriftfeger-Lehrlinge**  
können einige Knaben, die Oftern die Schule  
verlassen, Aufnahme finden. Kostgeld wird  
sonstig gewährt. Mit Schulzeugnissen oder  
Dittatheit zu melden 9-12 oder 3-6 Uhr  
im Technischen Büro. Auch kann sofort  
**als Schriftfegerin**  
weiteres junges Mädchen (17-20 Jährig) mit  
guten Schulzeugnissen Ausbildung finden  
664 bei sofortigem Lohnbezug  
G. Braunische Holzschneiderei, Karlsruhe  
Karl-Friedrichstraße 14, II.

**Tüchtige Stenotypistinnen**  
für Kanzleien und Privatgeschäfte  
werden für sofort und später gesucht. 12071\*  
Hilfsdi. nsmeldestelle Karlsruhe  
(Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe)  
Fähringerstraße 100, III.

Für feines Detailgeschäft wird tüchtiges  
**Fräulein**  
auf sofort gesucht. Bewerberinnen müssen in  
einer regelrechten Lehre und schon in guten  
Stellungen in offenen Ladengeschäften tätig ge-  
wesen sein. Angebote mit Zeugnissen und Ge-  
haltsansprüchen erbeten unter Nr. 674 an die  
Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gesucht werden 1170b  
**Köchinnen für Privat,  
Mädchen für alles,  
Mädchen für Anlernen, sowie  
Stundenfrauen für häusliche Arbeiten,**  
für sofort oder später.  
Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe.  
Hilfsdiensmeldestelle Karlsruhe,  
Fähringerstraße 100, 3. Stod.

Gebüte, kräftige  
**Maschinen-Näherinnen**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. 671  
L. Nitzgen, Karlsruhe, Adlerstr. 26.

**Zeitungsträgerinnen**  
fleißige, ehrliche, geübt.  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

**Ein Mädchen**  
das selbständig kochen  
alle häusl. Arbeiten ver-  
richten kann, zu 2 Per-  
sonen gesucht. 2158  
Durlach, Kronenstr. 16  
**Mädchen**  
oder Frau gesucht, lang-  
über oder auch für  
auf 3 Personen.  
Amalienstr. 42a, Postf.

**Alleinmädchen,**  
tüchtig u. im Kochen be-  
wandert, wird a. zwei Per-  
sonen auf 1. März gesucht. 2158  
gebote unter Nr. 2158  
an die „Badische Presse“.

**Tüchtige Stenotypistin,**  
welche auch umändern  
kann, gesucht. 2158  
Schmidt, Waldhornstr. 16  
**Arbeiterin und  
Lehrmädchen**  
gesucht. 2158  
L. Kobel, Weidenerstraße  
Kaiserstraße 75.

**Stundenfrau**  
oder Monatsfrau, häus-  
lich und ehrlich, für  
Bodenpflege (Freitag  
Samstag und Sonntag)  
einige Stunden vor-  
nachmittags sofort ge-  
sucht. 2158  
Vorstellung von 9-10  
2-3 Uhr. Adresse an  
unt. Nr. 2154 in der Ge-  
schäftsst. der Bad. Presse

**Stellen gesucht**  
Zeitl., launisch, ja.  
**Kaufmann,**  
früh. Fabrik, findet  
od. selbst. Verrentung  
und sieht mehr auf  
Betätigung wie auf  
Gehalt. In amerik. Bus-  
(bilanz.), Korresp., Schrei-  
ber, auch reisend.  
Ref. 21574 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“ erb.

**Zu vermieten**  
Zu vermieten  
auf 1. April ds. 36.  
Sophienstraße 99, 2. St.  
Laden mit 2 an-  
gehörigen Zimmern u. reichl. In-  
nen- u. Außen-Verkehr  
kann gut als Wohn-  
ung benutzt werden.  
Erlernen Kronenstr.  
im Büro.

**Eggenstein**  
Lohnwohnung 3-4  
räumliche Zimmer etc.  
Frauen ist zu verm.  
Garten, Obst, Hauptstr.  
früheres Wohnhaus.  
**Zimmer** mit möbl.  
estl. Wohn- und Schlaf-  
zimmer, Durlacherstr. 25, 2.  
St. d. Straken.  
Abstr. 9. II. in  
gut möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Lanternerstr. 2c, 2. St.  
ist ein gut möbl. Zim-  
mer mit 2 Betten  
auf 1. Februar zu  
mieten.  
Winterstraße 21, 4. St.  
links, freundlich  
Zimmer zu verm.

**Stellen gesucht**  
Suche der sofort  
1. Februar ein möbl.  
Zimmer wozu ich  
alten Kuchenhofes  
unter 21578 an die  
Geschäftsst. der Bad. Presse

Ein möbl. Zimmer  
mit 2 Betten, mit  
ohne Kochgelegenheit  
zu mieten gesucht.  
gebote u. Nr. 21543 an  
Geschäftsst. d. Bad. Presse